

Karnevalsverein „De raderdollen Merheimer“ von 2000

Pressemitteilung zum Motto 2013

Hück es d'r schönste Daach en unsrem Lääve ! Mir all sin Dreigesteen

Kostüm: Prinz, Bauer und Jungfrau.

"De raderdollen Merheimer" werden in diesem Jahr zum ersten Mal politisch.

In den letzten Jahren kommt es im Kölner Karneval immer wieder zu Diskussionen.

Was ist erlaubt im Karneval, was nicht ?

Darf der Wendler bei einer Karnevalssitzung auftreten ?

Ist der Cantz denn noch lustig genug ?

Muß der Blötschkopp auf jeder Veranstaltung auftauchen ?

Warum scheucht man alte Männer wie die Fööss durch eiskalte Nächte ?

Warum gibt es bei Sitzungen ein vereinsinternes Klo-Geh-Verbot, wenn die Nikuta auftritt ?

Warum Weinzwang bei einer Sitzung, wenn der halbe Saal im Foyer steht und Kölsch trinkt ?

Aber auch:

Darf die Jungfrau weiblich sein ?

Darf ein Prinz schwul sein ?

Darf ein Bauer vorbestraft sein ?

Darf es ein Stadtteil-Dreigestirn neben dem „Kölner Dreigestirn" geben?

"De raderdollen Merheimer" besinnen sich in diesem Jahr auf die Wurzeln des Karnevals, den Oberen und der Gesellschaft den Spiegel vorzuhalten.

Was wäre der Kölner Karneval nur ohne sein Dreigestirn ? Es würde etwas fehlen.

Aber was wäre ein Dreigestirn ohne Jecken in den Sälen und auf den Straßen ? Es wäre sehr einsam !

Und deshalb es hück d'r schönste Daach en unsrem Lääve. Denn mir all sin Dreigesteen.